

stammende Maria Anna Jublen (auch: Jubile) geheiratet.⁵⁹ Von 1808 bis 1817 wohnte das Ehepaar Chrisost in Nendeln. Das Paar mitsamt ihren sieben Kindern zog schliesslich im Jahr 1817 nach Planken, wo die Familie ein Heimatrecht erhielt und auch das Hintersassgeld bezahlte.⁶⁰

Ihre Kinder waren aber aus wirtschaftlichen Gründen wieder zur Abwanderung gezwungen. Die Tochter Franziska Chrisost (* um 1811) zum Beispiel wurde im Februar 1837 in Feldkirch aufgegriffen und – gemäss Schreiben des Landgerichts Feldkirch – «als eine liederliche ausgelassene Dirne in ihre Heimath Blanken abgeschoben.»⁶¹ Zwar hatte Franziska Chrisost zu diesem Zeitpunkt bereits drei uneheliche Kinder, doch ist die verurteilende Beamtensprache im Zusammenhang mit Prostitutionsvorwürfen zu sehen: Ledige Frauen mit Kindern gerieten rasch in den Verdacht der Prostitution, auch wenn keine Beweise dafür erbracht werden konnten. Dies galt nicht nur für Liechtenstein und Vorarlberg, sondern auch für die Schweiz.⁶²

Das Schicksal der drei Kinder von Franziska Chrisost zeigt exemplarisch den Weggang der Familie Chrisost aus Planken: Franz Josef Chrisost wanderte 1858 nach Tisis aus, Martin Chrisost wurde Maurermeister und emigrierte nach Frankreich, wo er um 1865 starb,⁶³ und der dritte Sohn Stefan Chrisost – auf der Durchreise seiner Mutter Franziska in Rankweil (Vorarlberg) geboren – starb als einjähriges Kleinkind in Feldkirch.⁶⁴

Doch auch die erste Generation der Familie Chrisost hatte bereits Mühe gehabt, sich in Planken zu halten. Maria Anna Chrisost, geborene Jubile, wurde noch im Frühjahr 1854 als 81-jährige Frau wiederholt wegen Bettlei in Feldkirch aufgegriffen und nach Liechtenstein zurückgeschoben.⁶⁵ Sie starb schliesslich am 4. Oktober 1855 im Alter von 82 Jahren in Planken.⁶⁶

Irene Lingg-Beck, in Planken wohnhaft und Mitarbeiterin beim Familienbuch Planken, bestätigte in einem Gespräch im Februar 2011, dass Planken die Familie Chrisost zunächst nicht einbürgern wollte. Die Gemeinde habe sich stark dagegen gewehrt, Angehörige dieser Familie als Bürger aufnehmen zu müssen. Ausserdem habe Planken als kleine und damals ärmere Gemeinde einer neuen Bürgerfamilie kaum etwas an Nutzungsrechten anbieten können.⁶⁷ Die Bevölkerungsentwicklung von Planken zeigt im 19. Jahrhundert denn auch eine Tendenz zur Abwanderung: Die Bevölkerungszahl von Planken betrug im Jahr 1812 genau 135 Personen, sie stieg bis 1841 auf 189 Personen an, um dann im Jahr 1901 mit 107 Personen einen Tiefpunkt zu erreichen.⁶⁸ Im selben Jahr verstarb im Armenhaus in Schaan Johann Chrisost (1846–1901), der letzte männliche Träger seines Familiennamens in Liechtenstein. Er war Fabrikarbeiter und hatte keine Nachkommen. Für seine Verpflegung im Armenhaus war die Gemeinde Planken aufgekommen.⁶⁹

⁵⁹ Familienchronik Triesenberg 1986–1988, Bd. 1, S. 82.

⁶⁰ Plankner Familienbuch Stiftung (Hg.): Familienbuch Planken. Zusammengestellt von Rainer Beck et al. Planken 2010, S. 15 (zur Familie Chrisost).

⁶¹ LI LA RC 55/22: Franziska Chrisost aus Planken, Abschiebung nach Liechtenstein; Schreiben des Land- und Kriminalgerichts Feldkirch, 17. Februar 1837.

⁶² Vgl. Regula Argast: Staatsbürgerschaft und Nation 2007, S. 149: «In der Folge gerieten Frauen bei unehelichem Geschlechtsverkehr prinzipiell unter Verdacht, sich zu prostituieren», mit einem Hinweis auf das Einsiedler Stammbuch, in welchem von 1851 bis 1867 über zugewiesene Neubürger Protokoll geführt wurde. Ein Eintrag im Stammbuch von 1860 galt zwei Frauen, die als «Erzdürnen» bezeichnet wurden.

⁶³ LI LA J 4/A 96/86: Martin Chrisost, Todesmeldung, unterschrieben vom Plankner Gemeindevorsteher Ferdinand Nägele, 22. Januar 1865.

⁶⁴ LI LA RC 106/246: Familie Chrisost, Tod des unehelichen Sohnes Stefan Chrisost, um 1837/38; Stefan Chrisost wurde am 11. Dezember 1836 in Rankweil geboren und starb zirka einjährig in Feldkirch. Meldung des Schaaner Pfarrers Carigiet vom 8. Januar 1858 an das Regierungsamt in Vaduz.

⁶⁵ LI LA RC 104/61: Rückschiebung der Maria Anna Chrisost von Feldkirch nach Liechtenstein; diverse Korrespondenz, 25./26. April 1854 sowie 19./20. Mai 1854.

⁶⁶ LI LA J 4/A 80/68: Tod der Maria Anna Jubile, verwitwete Chrisost, 1855.

⁶⁷ Vgl. Kap. 8.9: Gespräch mit Irene Lingg-Beck.

⁶⁸ Zahlen nach Alois Ospelt: Wirtschaftsgeschichte 1972, S. 38–39.

⁶⁹ LI LA J 4/A 144/79: Tod des Johann Chrisost, zuständig nach Planken. Mitteilung des Plankner Gemeindevorstehers Josef Nägele und des Schaaner Pfarrers Josef Büchel, 8. Dezember 1901.